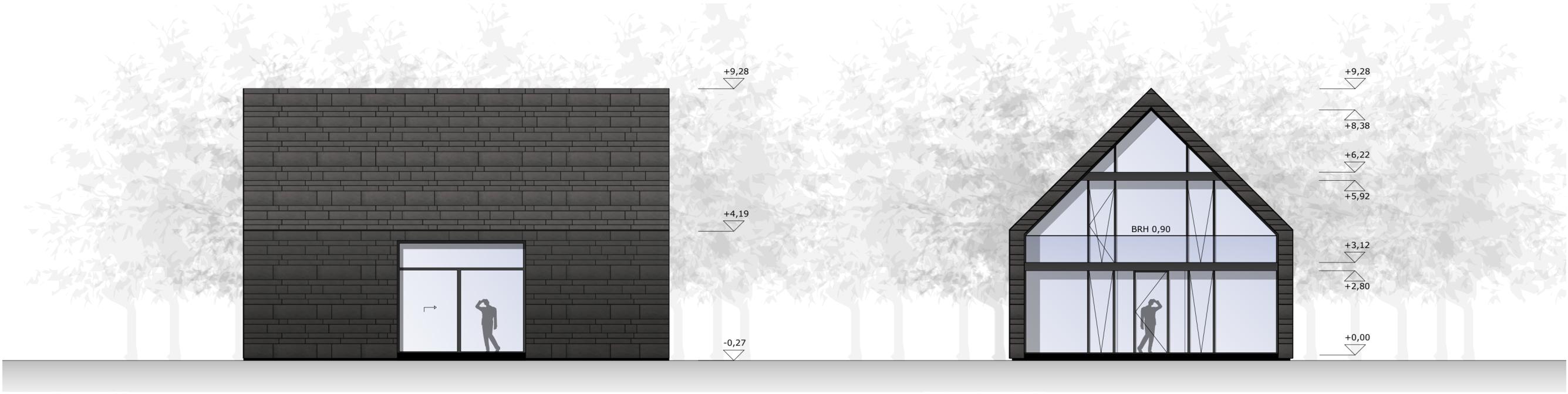


Ferienhaus zwei | geteilt



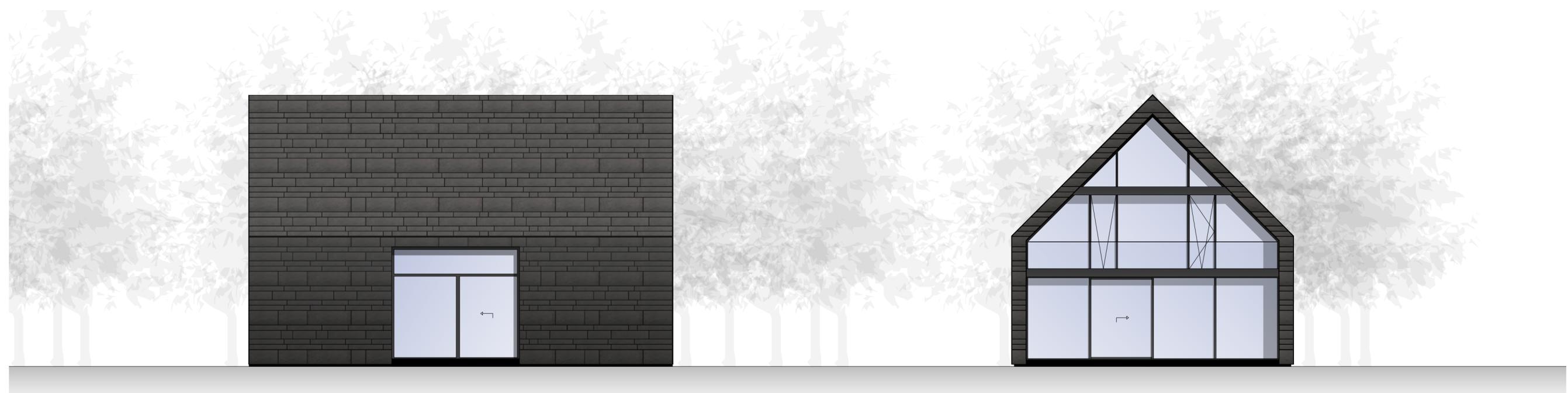
Tobias Hüls

Bachelorthesis_Innenarchitektur
Prof. Anna Tscherch / Lea Grooten



Ansicht Süd M1:100

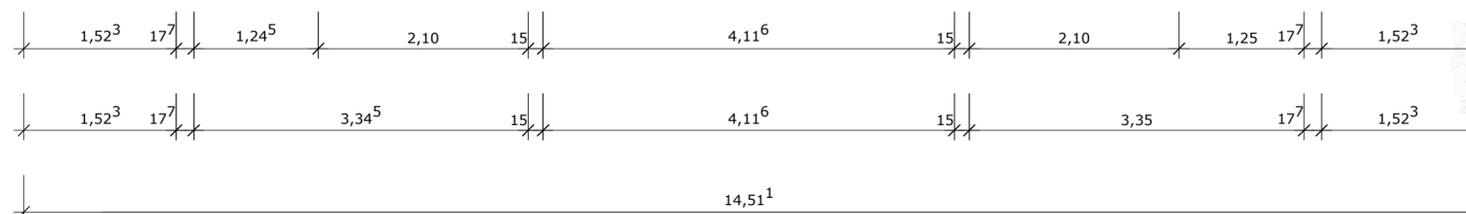
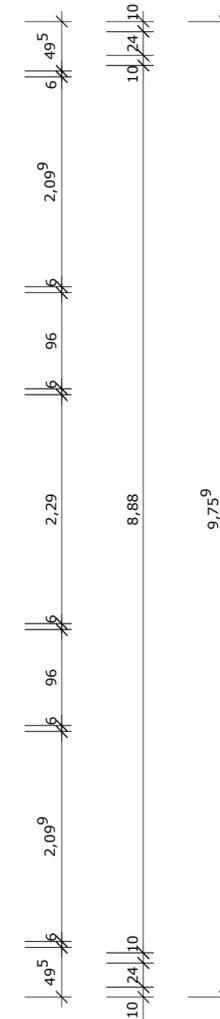
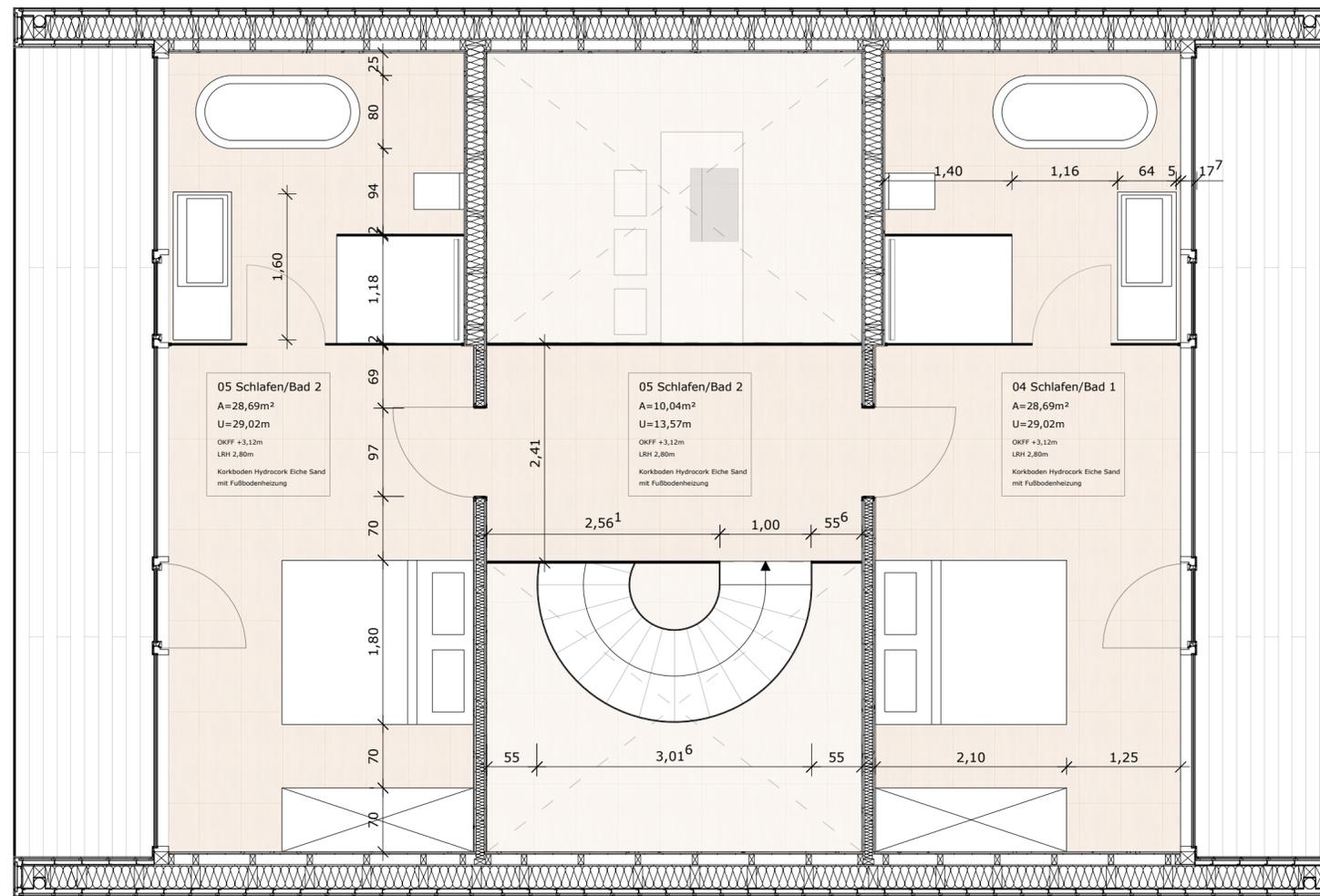
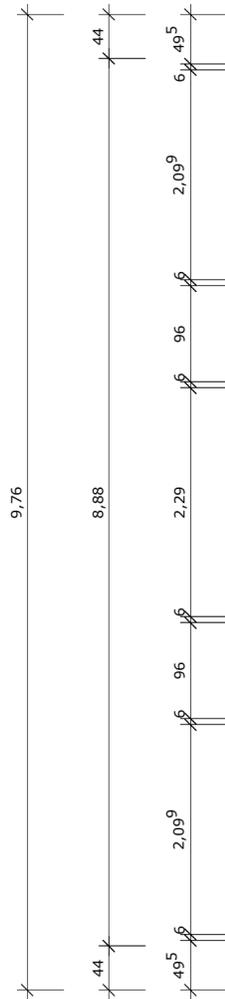
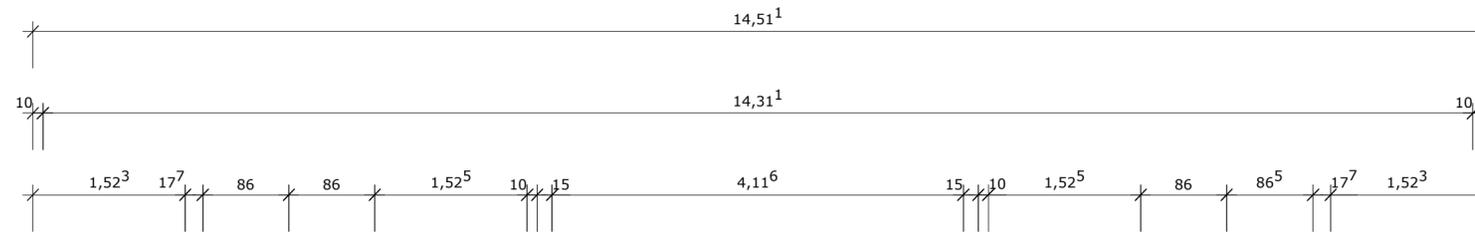
Ansicht Ost M1:100



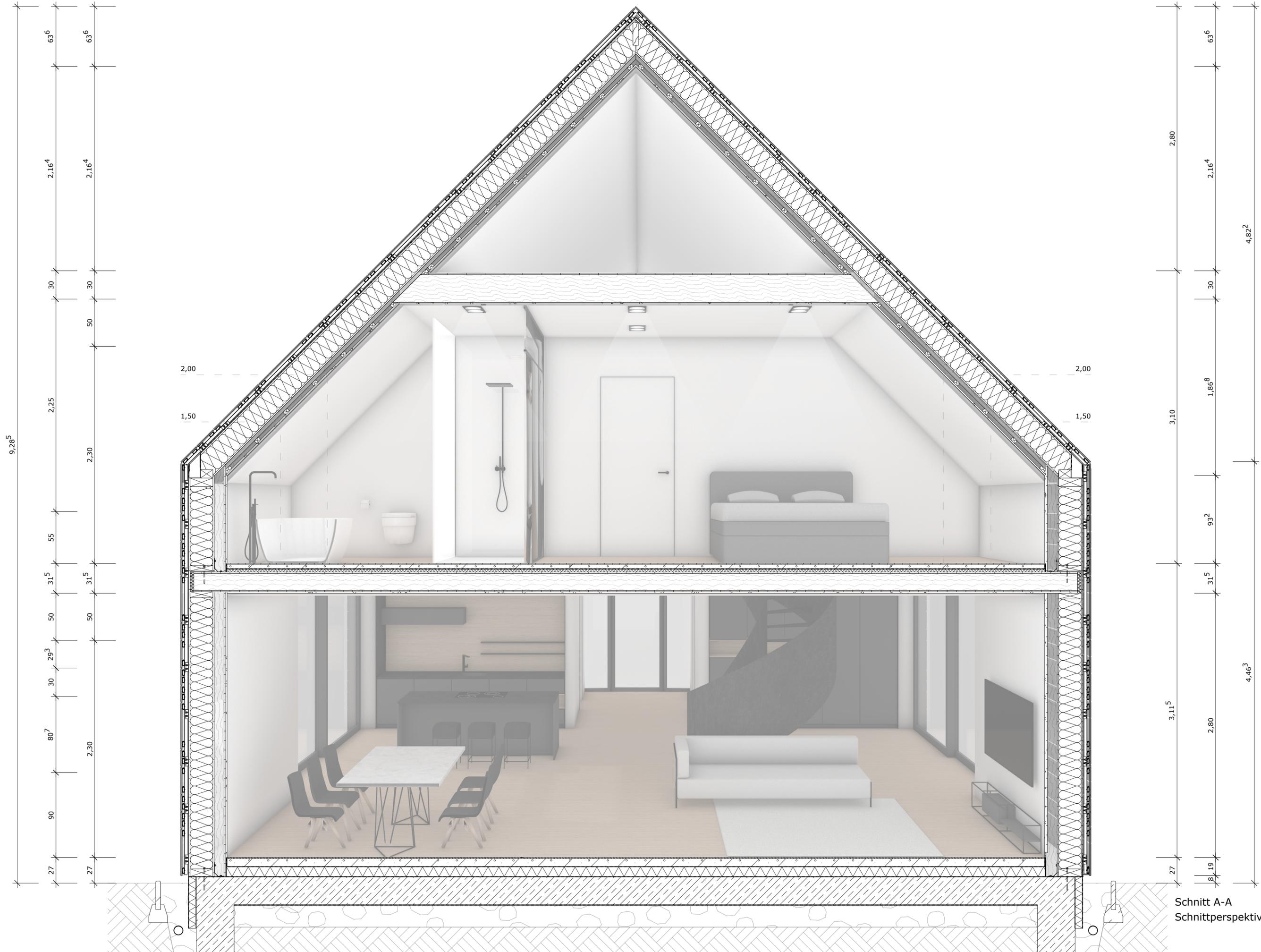
Ansicht Nord M1:100

Ansicht West M1:100



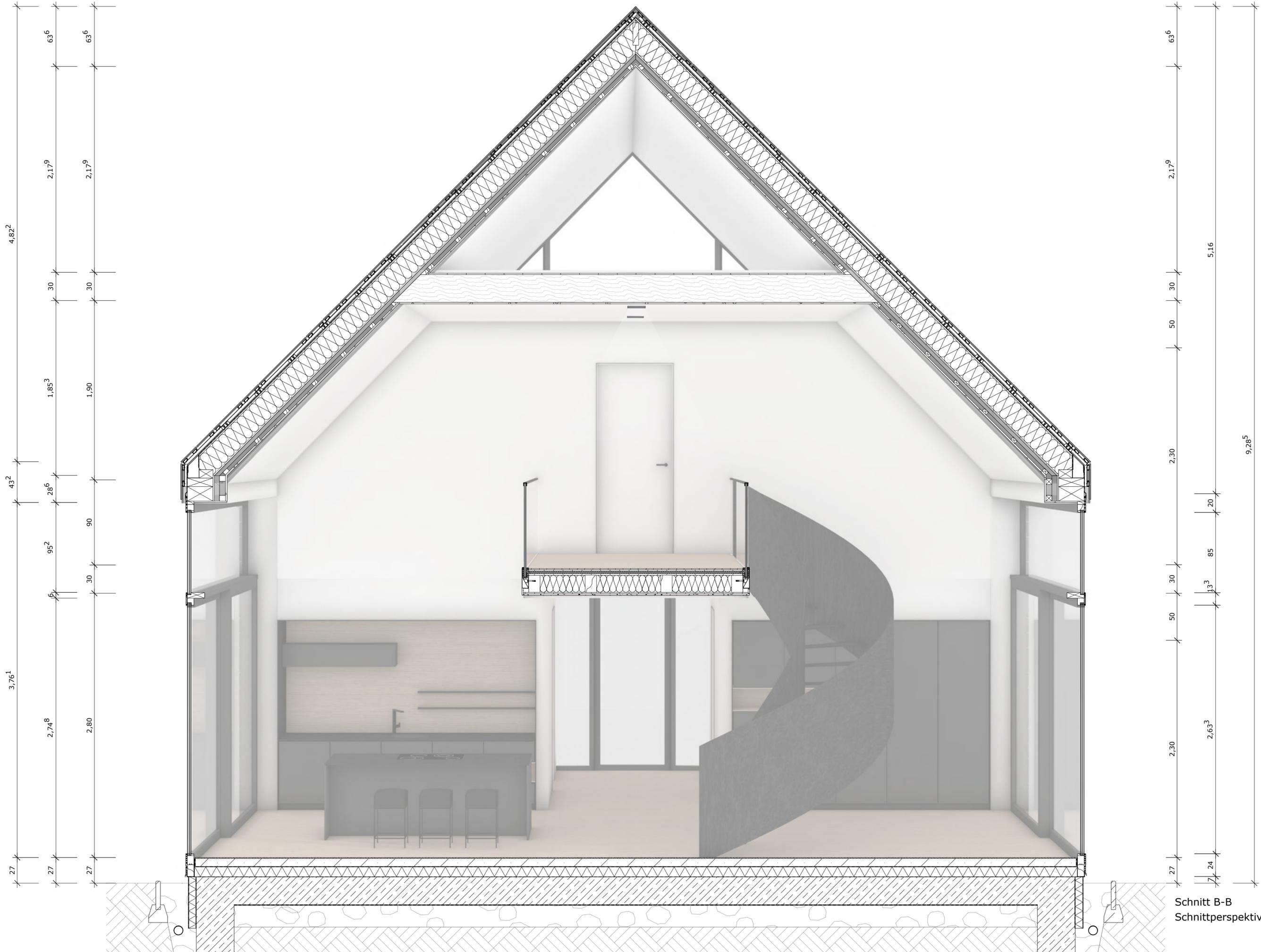






Schnitt A-A
Schnittperspektive M1:25



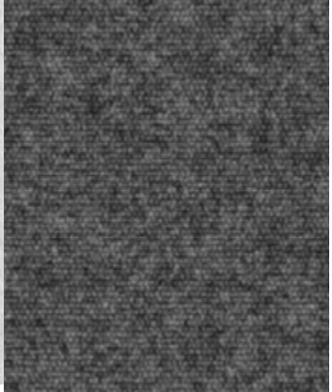
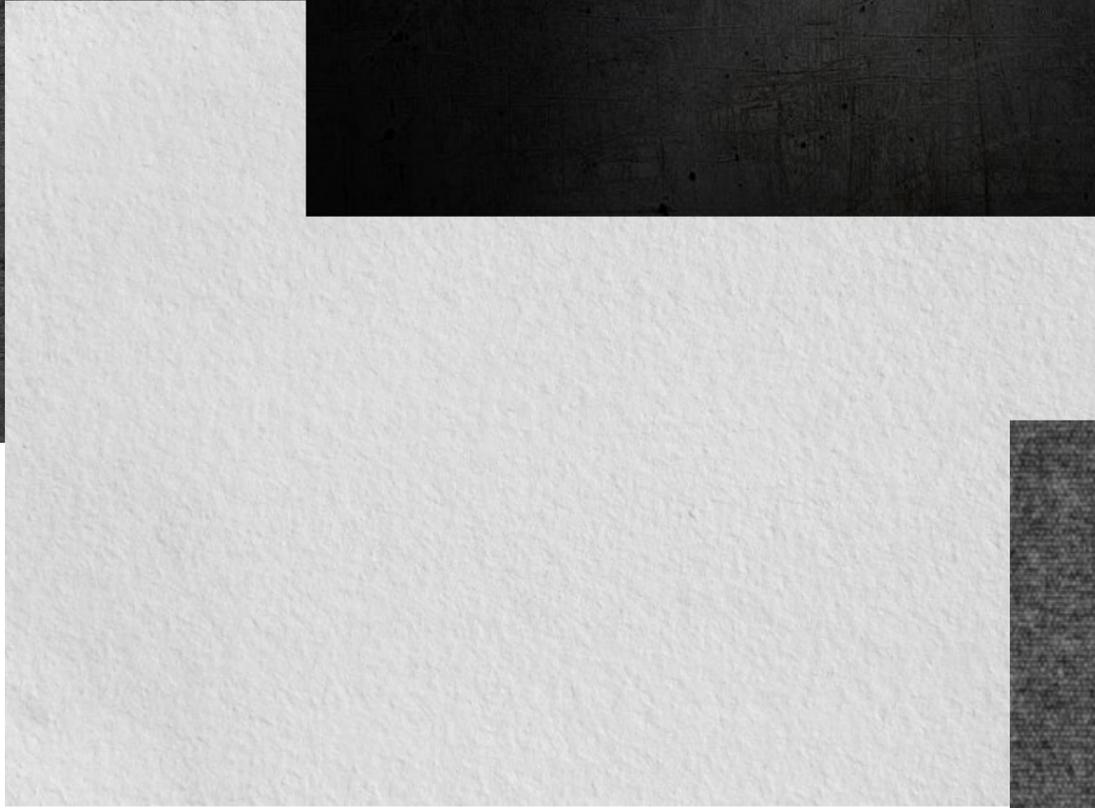
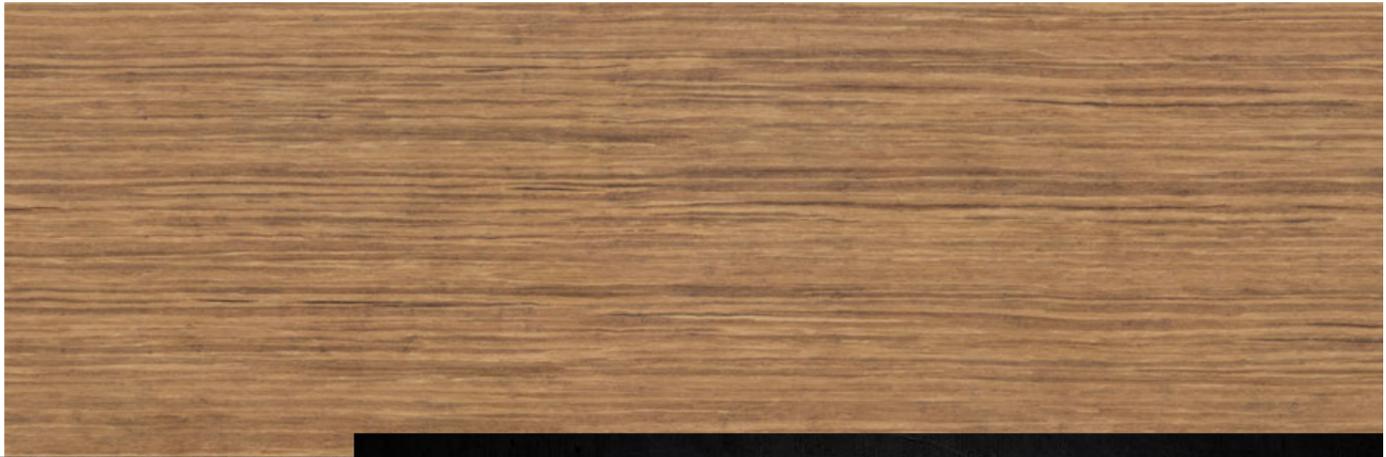


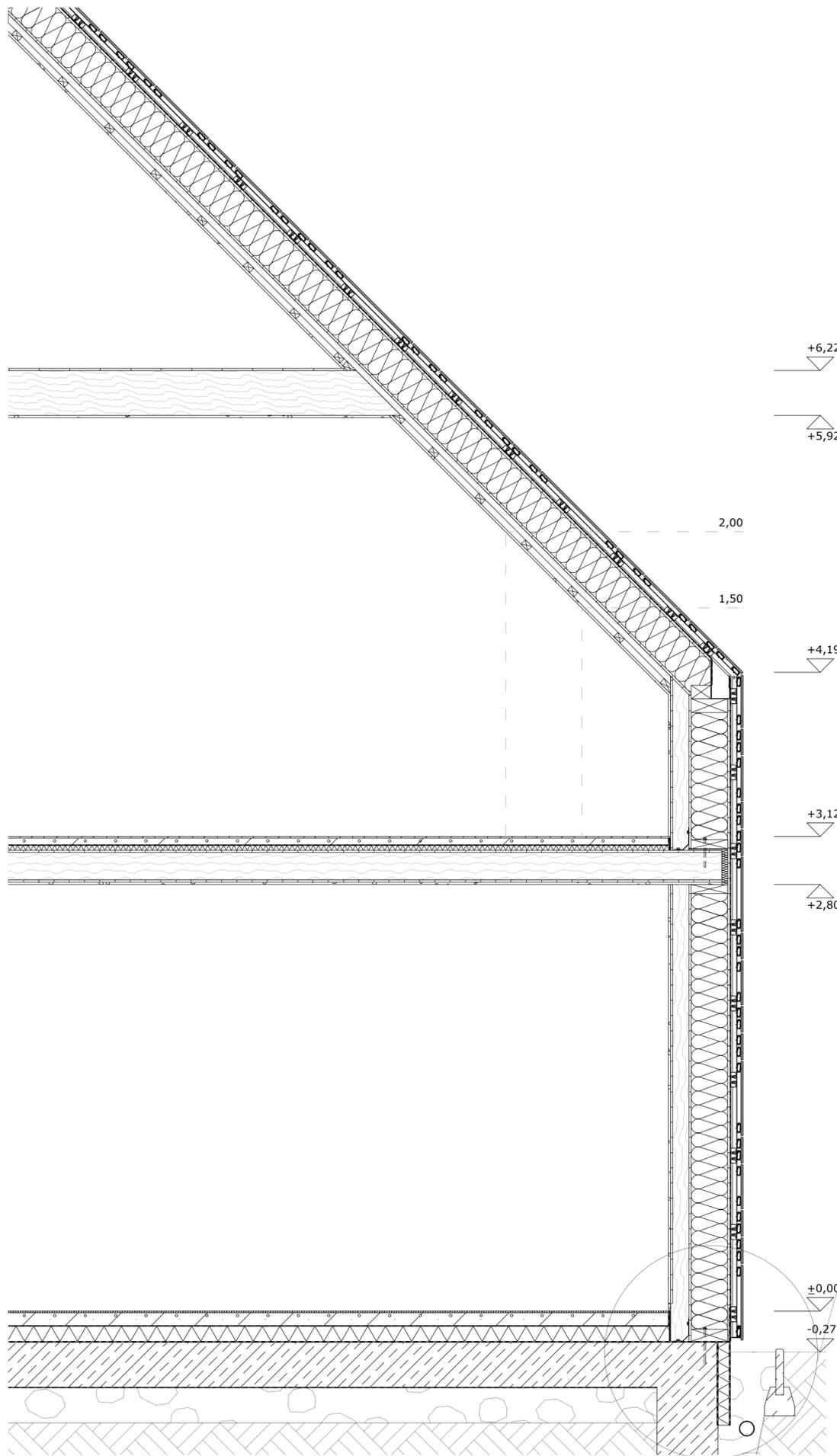
27
 27
 27
 3,76¹
 2,74⁸
 2,80
 5
 95²
 30
 90
 28⁶
 43²
 1,85³
 1,90
 30
 30
 2,17⁹
 2,17⁹
 63⁶
 63⁶
 4,82²

27
 7
 24
 2,63³
 50
 30
 85
 13³
 20
 2,30
 2,30
 50
 30
 5,16
 2,17⁹
 63⁶
 9,26⁵

Schnitt B-B
 Schnittperspektive M1:25

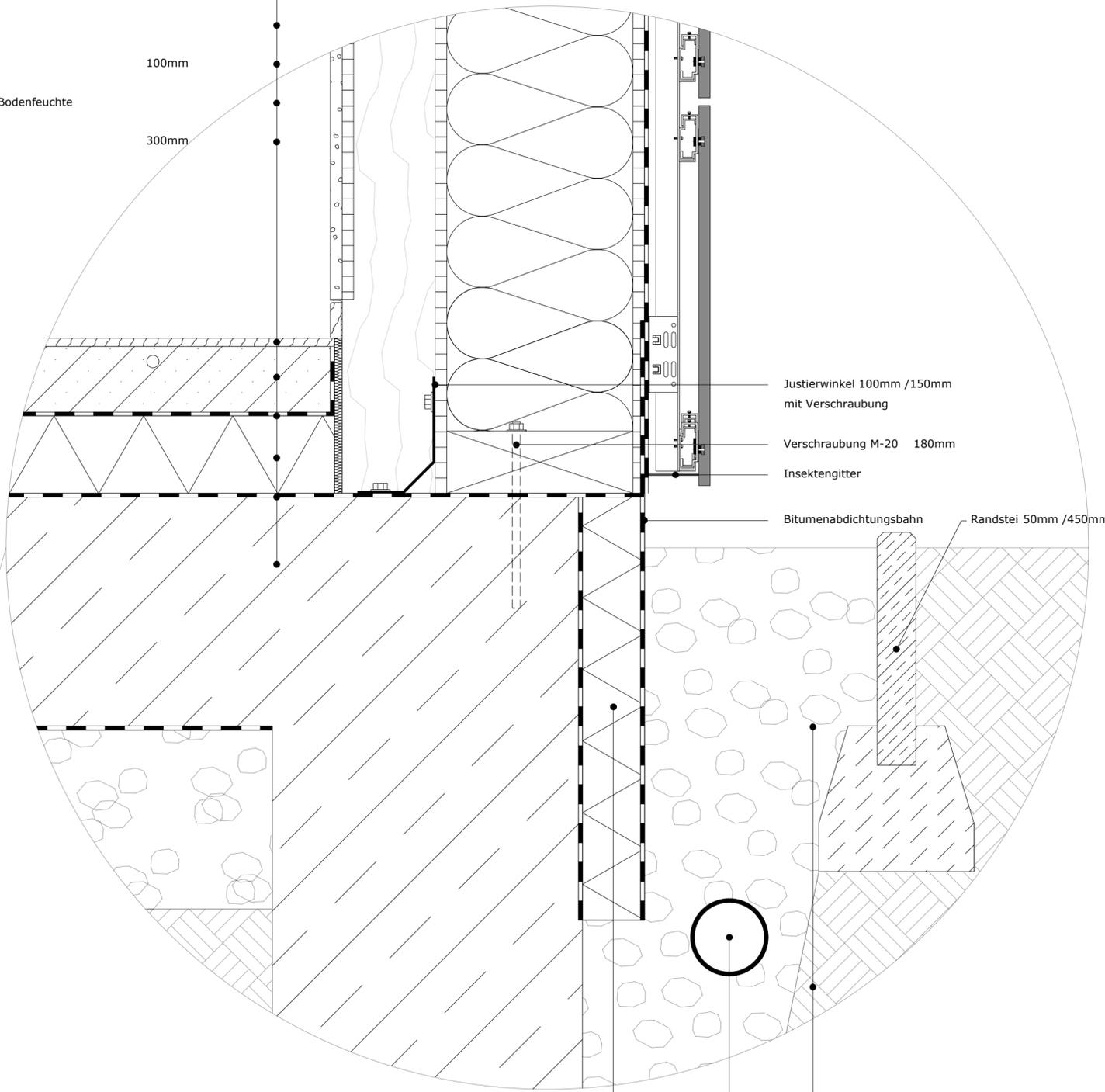






- Oberboden Eiche Parkett 10mm
- Estrich mit Fußbodenheizung 90mm
- PE-Folie
- Wärmedämmung 100mm
- Abdichtung geg. Bodenfeuchte
- Stahlbetonsohle 300mm

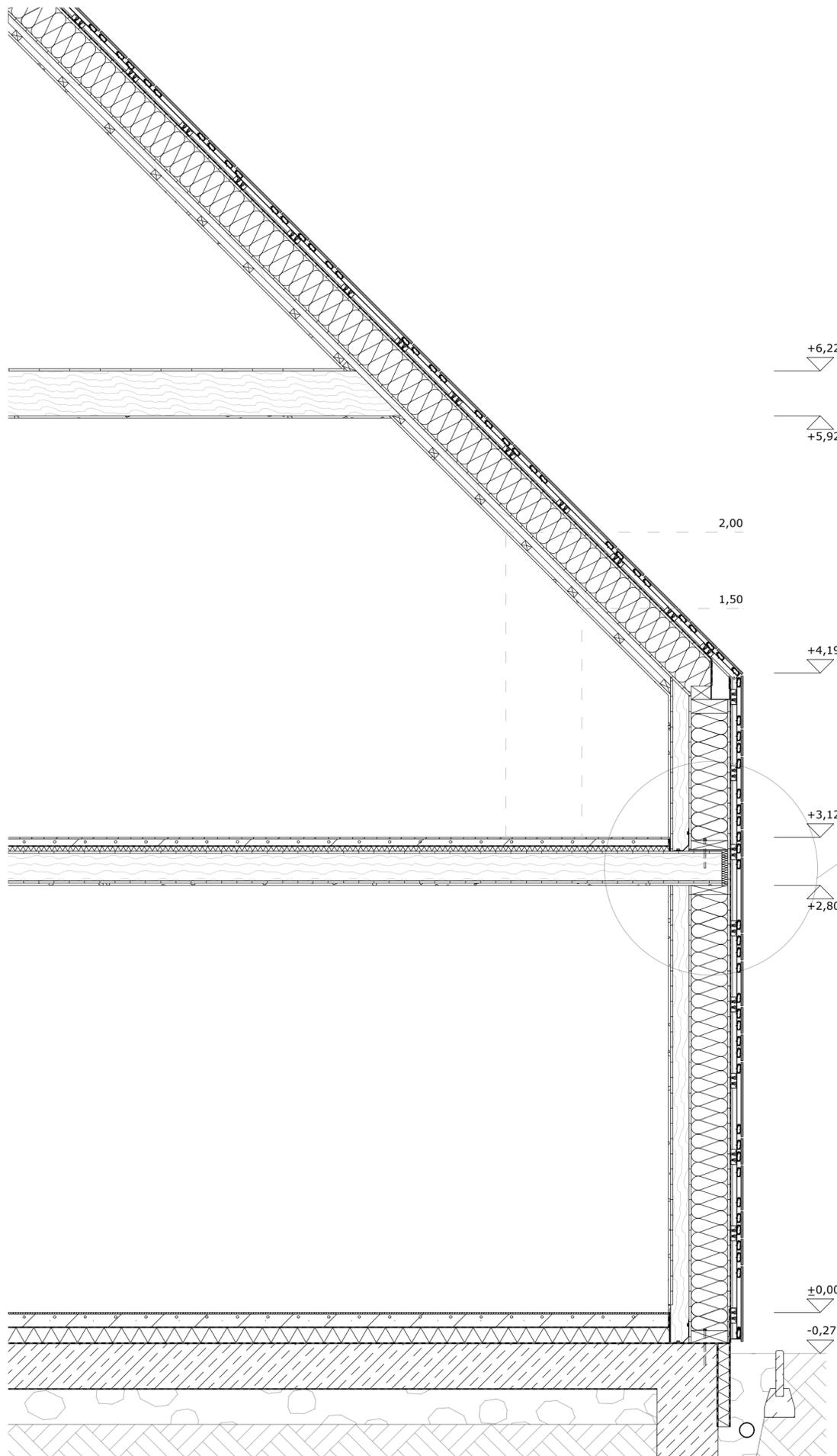
Fassadenschnitt M 1:20



- Perimeterdämmung 80mm
- Drainage 120mm
- Kiesschicht / Erdreich

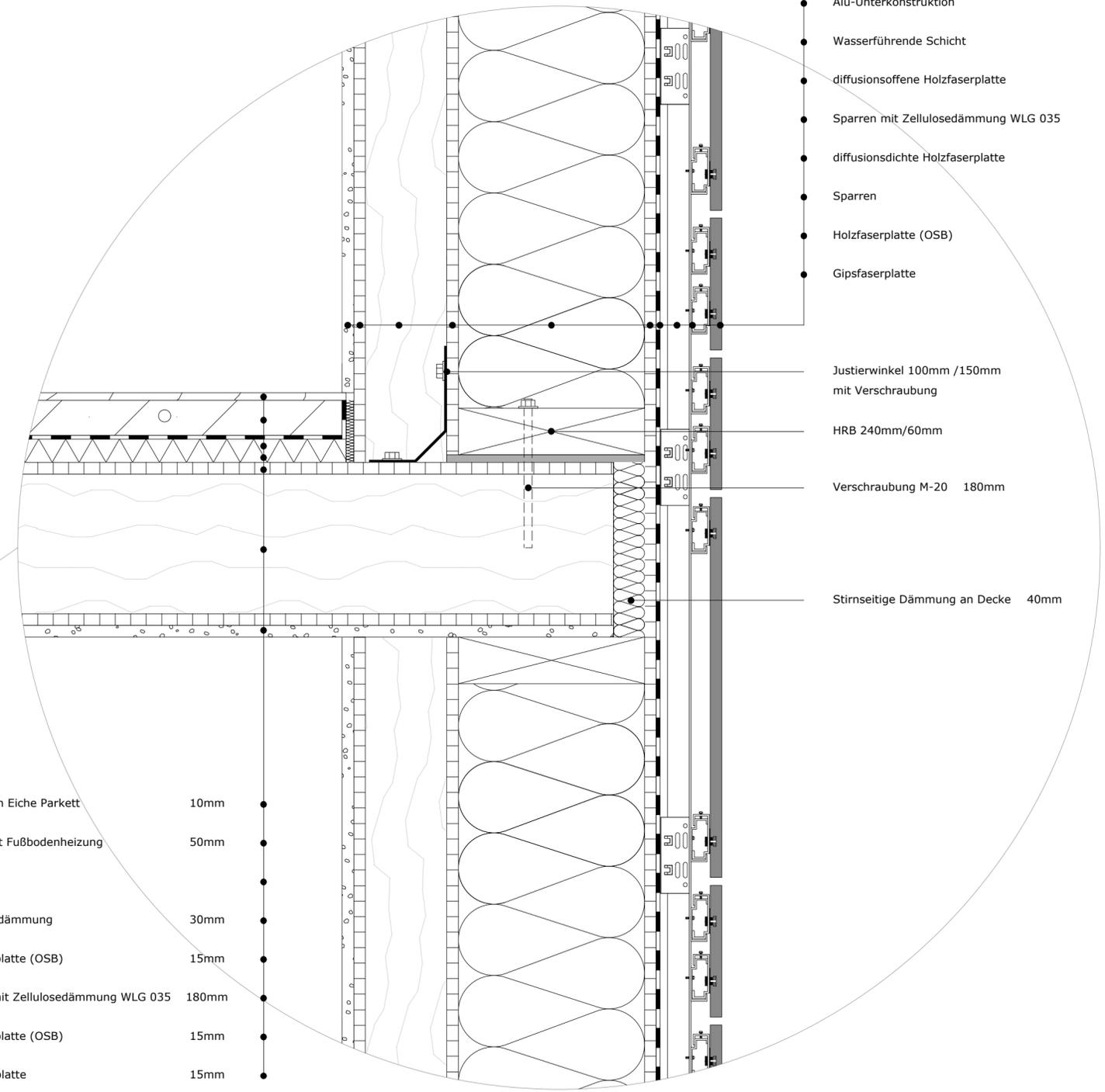
- Justierwinkel 100mm /150mm mit Verschraubung
- Verschraubung M-20 180mm
- Insektengitter
- Bitumenabdichtungsbahn
- Randstei 50mm /450mm

Fassadendetail Bodenanschluss M 1:5



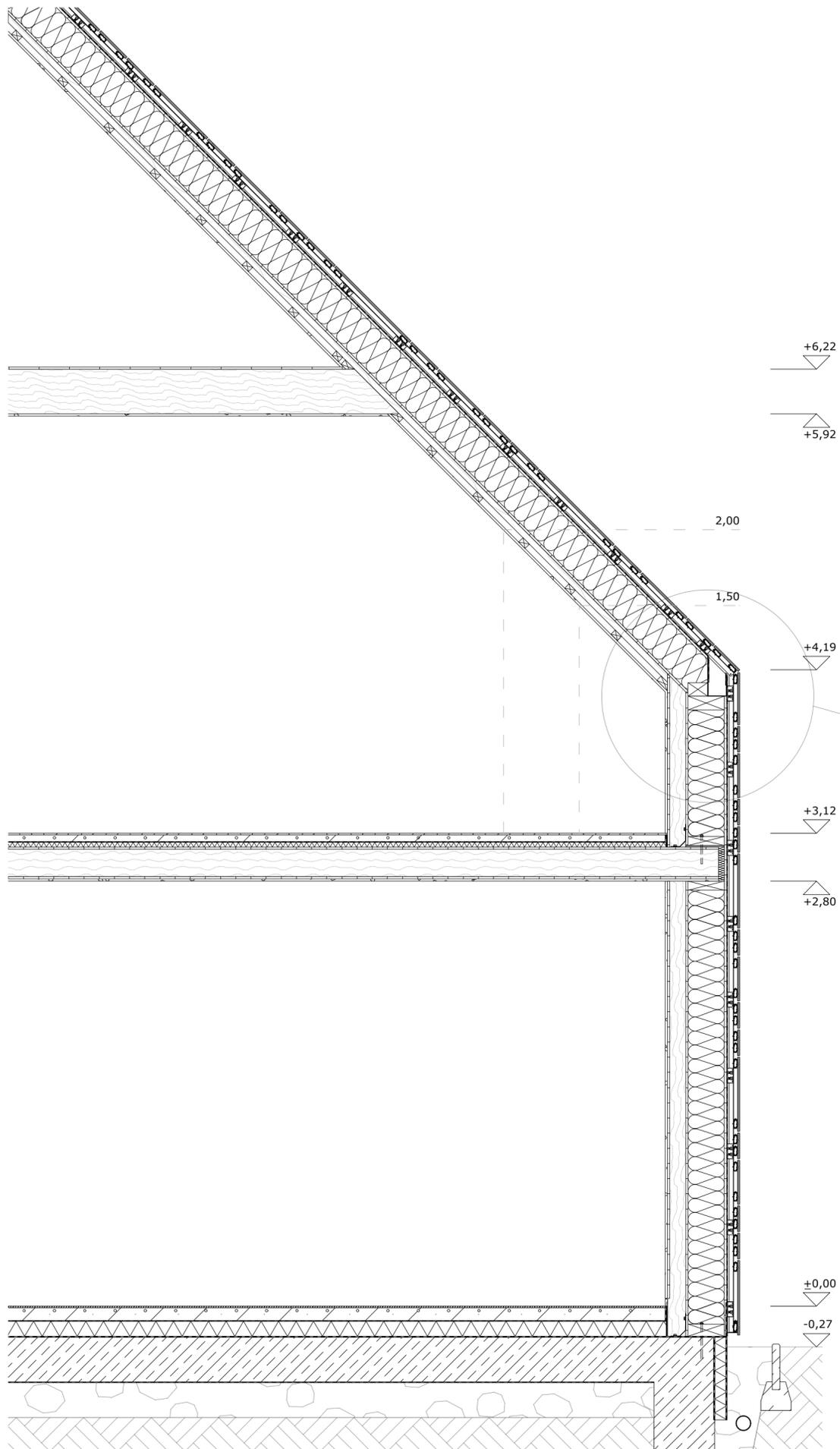
Fassadenschnitt M 1:20

Oberboden Eiche Parkett	10mm	●
Estrich mit Fußbodenheizung	50mm	●
PE-Folie		●
Trittschalldämmung	30mm	●
Holzfaserverplatte (OSB)	15mm	●
Sparren mit Zellulosedämmung WLG 035	180mm	●
Holzfaserverplatte (OSB)	15mm	●
Gipsfaserverplatte	15mm	●

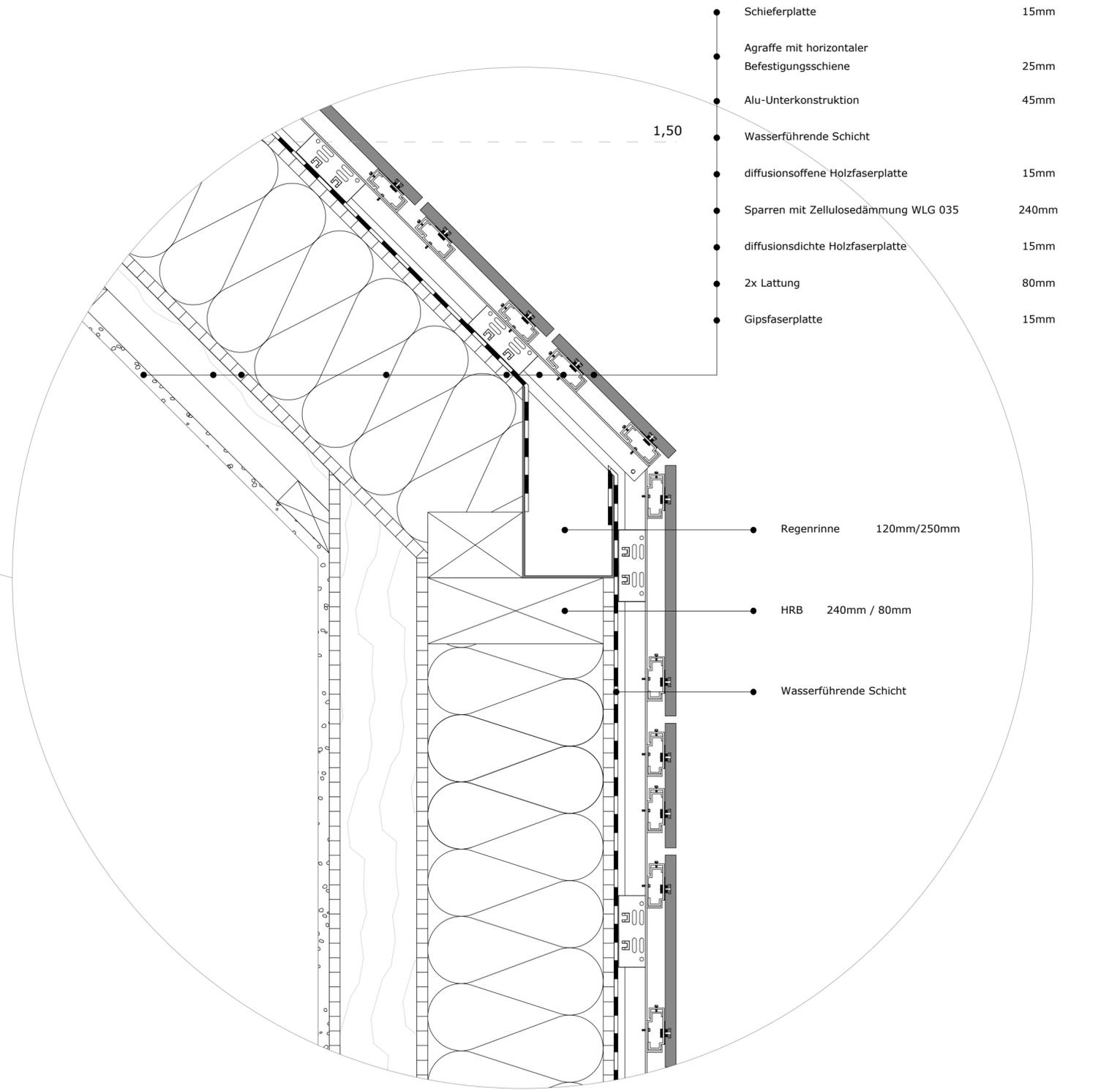


●	Schieferplatte	15mm
●	Agraffe mit horizontaler Befestigungsschiene	25mm
●	Alu-Unterkonstruktion	45mm
●	Wasserführende Schicht	15mm
●	diffusionsoffene Holzfaserverplatte	15mm
●	Sparren mit Zellulosedämmung WLG 035	240mm
●	diffusionsdichte Holzfaserverplatte	15mm
●	Sparren	105mm
●	Holzfaserverplatte (OSB)	15mm
●	Gipsfaserverplatte	15mm
●	Justierwinkel 100mm /150mm mit Verschraubung	
●	HRB 240mm/60mm	
●	Verschraubung M-20 180mm	
●	Stirnseitige Dämmung an Decke	40mm

Fassadendetail Deckenanschluss M 1:5



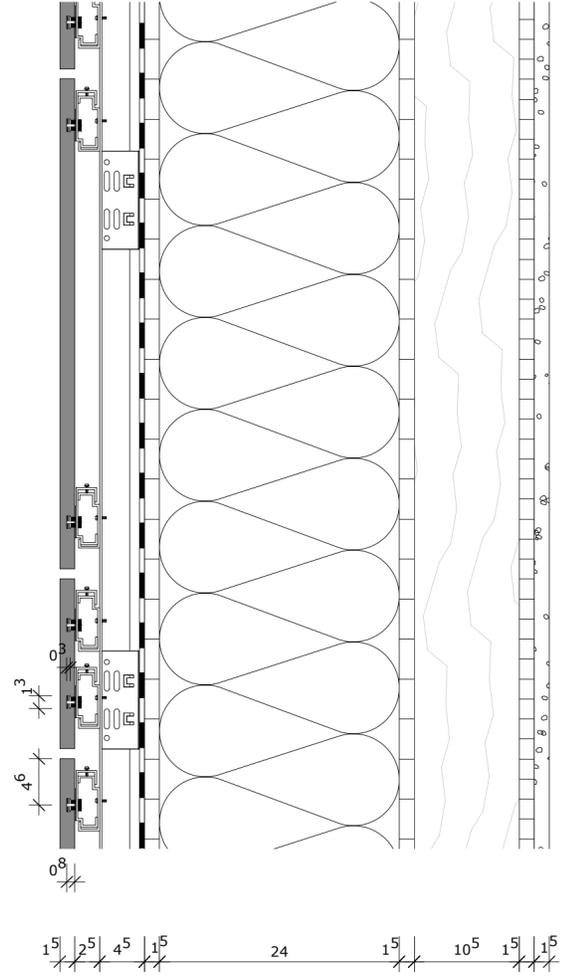
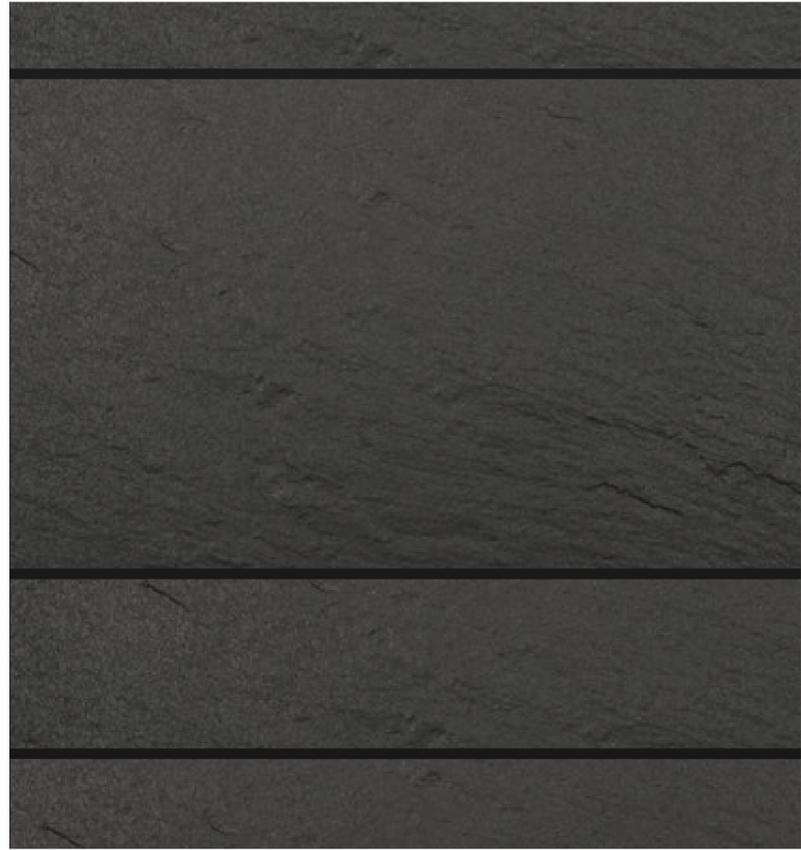
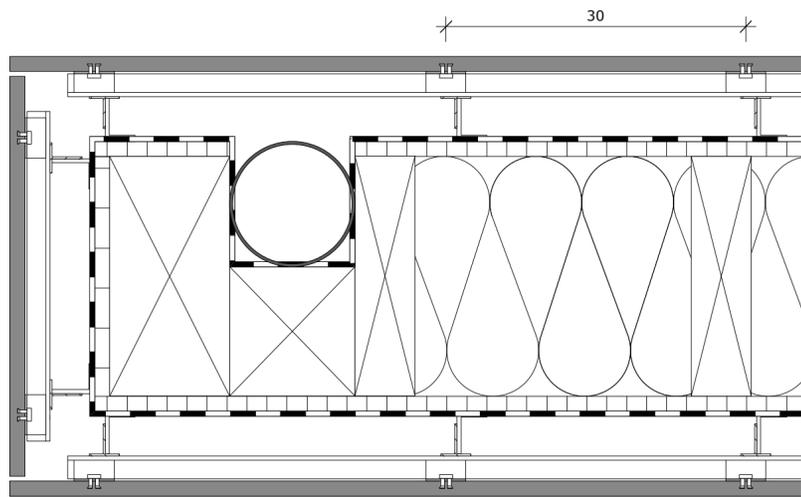
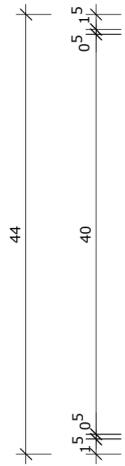
Fassadenschnitt M 1:20



Fassadendetail Traufe M 1:5

- Schieferplatte 15mm
- Agraffe mit horizontaler Befestigungsschiene 25mm
- Alu-Unterkonstruktion 45mm
- Wasserführende Schicht
- diffusionsoffene Holzfaserplatte 15mm
- Sparren mit Zellulosedämmung WLG 035 240mm
- diffusionsdichte Holzfaserplatte 15mm
- 2x Lattung 80mm
- Gipsfaserplatte 15mm

- Regenrinne 120mm/250mm
- HRB 240mm / 80mm
- Wasserführende Schicht



Fassadendetail M 1:5





Ferienhaus Zwei|geteilt

Es braucht mehr Orte zum Urlaub machen und ein gutes Konzept, um Feriengäste willkommen zu heißen. Musterhäuser beispielsweise, dienen als Grundgerüst guter Konzepte. Oftmals werden diese Grundgerüste jedoch für dauerhafte Wohnsituationen genutzt.

So beschäftigt sich meine Bachelorarbeit mit dem Umplanen eines ursprünglichen Einfamilien-Musterhauses in Holzrahmenbauweise zu einem Ferienhaus. In eben diesen soll eine Familie oder Freunde mit Lebensgefährt/innen eine erholsame Zeit verbringen. Ferien zu machen bedeutet den Körper und Geist, entgegen dem oft stressigen Alltag, zur Ruhe und Besinnung kommen zu lassen. Oder sich mit Freunden besser verstehen zu wollen. Dies gelingt am besten in Verbindung mit der Natur. Der Bezug zu dieser geht jedoch viel zu oft durch die Grenzen eines Gebäudes verloren.

Zu oft nimmt man dadurch die Umgebung nicht so stark wahr wie man es sich gerne wünschen würde. Also gilt es im Umkehrschluss einen Ort zu schaffen, die den Urlaubssuchenden zum Bleiben einlädt, indem man die Eindrücke von außen nach innen zieht. Um die Vorfremde zu steigern, ist die Silhouette eines Hauses ein nicht zu vernachlässigender Teil des Hauses. Ein weiterer wichtiger Aspekt eines Musterhauses ist es, auf möglichst viele unterschiedliche Situationen gut dar zu stehen.



Mit der Idee das Ferienhaus in jede beliebige, Landschaft setzen zu können, ist es wichtig, vor allem Bezug zu den vielen Möglichkeiten und Vorkommnissen der Natur zu schaffen. So fällt die Materialwahl der Gebäudehülle auf Schiefer.

Klare Fugen und eine verdeckte Befestigung sorgt für eine Inszenierung des Materials. Das Sedimentgestein hebt sich durch seine dunkle Farbe deutlich von der Umgebung ab und schafft einen starken Kontrast zur Landschaft. Dabei verändert sich die Farbigkeit des Bauwerkes durch die Wechselwirkungen des Lichtes und der damit verbundenen Wetterbedingungen. Bei einer dunklen Wolkenstimmung verschwimmt das Gebäude beispielsweise mit dem Horizont und beeinflusst auch das Verhalten des Nutzers.

Das Ferienhaus reagiert also auf seinen Ort, das Licht, das Wetter, die Jahreszeiten und darüber hinaus auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Nutzer.

Die unabhängige Lage des Ferienhauses stellt eine weitere Besonderheit für die Ausrichtung des Gebäudes dar. Dieses kann sich zu drei Seiten orientieren und somit variabel in die Umgebung eingebunden werden. Durch die vorhandenen Spiegelachsen in Längs- und Querrichtung ist ein durchgängiger Lichtfluss und ein Aufhellen des Raumes gegeben. Das natürlich einfallende Licht und die dadurch entstehende Raumwirkung bestimmt den Tagesrythmus als Leitfaden der Gäste.

Durch die offene Gestaltung der Fassade ergibt sich zudem ein nahtloser Übergang von innen und außen. Betrachtet man die Symmetrie des Hauses, merkt man schnell, dass es in jeder Richtung einen Durchblick gewährt. Somit ist das Haus kein geschlossener Körper welcher sich der Natur abgrenzt, sondern wie eine dünne Hülle in der Landschaft liegt. Der Bezug nach Draußen, zur Natur und Umgebung sollen durch das Konzept im Innenraum gestärkt werden. So wird dieser möglichst minimalistisch gehalten. Die weiß gestalteten Wände verstärken durch ihre Reinheit die Farbwahrnehmung und Kontraste in ihrer Intensität von außen.

Wie es im Urlaub nur möglich ist eine Auswahl der wichtigsten Dinge mitzunehmen, ist auch die Ausstattung des Ferienhauses auf das Nötigste reduziert, sodass jegliche Sinnesüberflutung vermieden wird.

Die Handlungen im Raum werden durch einen Kontrast mit Schwarz sichtbar gemacht. So weisen die Küche, Schränke, die Rahmungen der Fenster, Türen oder die Treppe auf ihre Funktionen hin. Konstruktiv umrahmt die Hülle das Gebäude, die Fensterrahmen den Ausblick und eine Fassung die Möbel, sodass letztlich alles ein großes Ganzes ergibt.

Mit dem einheitlichen Konzept Kontraste zu schaffen, aber jegliche Farbigkeit zurück zu nehmen wird das Ziel den Fokus nach außen zu verlagern, erreicht. Die aufgeräumte Struktur sorgt für eine ruhige Atmosphäre und das Haus spiegelt eine innerliche Ruhe wieder. Falls es mit der Ruhe mal nicht funktionieren sollte, gibt es im Obergeschoss die Möglichkeit sich im Schlafzimmer zurück zu ziehen. Ein integriertes Bad welches nur durch Glas getrennt wurde, fügt dem Zimmer eine Unabhängigkeit hinzu. Somit braucht man sich kein Bad teilen, kein unnötiges warten oder anstehen am Morgen oder Abend. Individuelles und gemeinschaftliches Wohnen treffen in diesem Wohnkonzept aufeinander. Das Zusammentreffen ist somit vom Nutzer abhängig und kann selber entscheiden wann dies stattfindet. Die privatere Ebene wird über eine filigrane Treppenkonstruktion mit anschließender Galerie erreicht.